

# TAPOJA

Förderungs-, Bildungs- und Solidaritätsverein zur ganzheitlichen Potentialentfaltung  
mit generationenübergreifender Nachhaltigkeit



## BILDUNGSKONZEPT

*„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“ (Gerald Hüther)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung: Bildungskonzept</b>	3
<b>Unsere Bildungswege</b>	
Wissensorientierter Weg	7
Projektorientierter Weg	8
Erlebnisorientierter Weg	10
Berufsorientierter Weg	12
<b>Golden-Healing-Analyse</b>	12
<b>Tagesstruktur - Projektzyklus</b>	13
<b>Aufnahmevoraussetzungen</b>	13
<b>Bildungssprache</b>	13
<b>Präsentation &amp; Reflektion - Entfaltungsdokumentation</b>	13
<b>Projektbeitrag</b>	15
<b>Kooperationen</b>	16
<b>Projektbeteiligte</b>	16
<b>Die Ebenen einer Gemeinwohl-Ökonomie</b>	17
<b>Schlussworte</b>	17

*Anhänge: Kurzbeschreibung Reifegrad-Reflektion*

## Einleitung: Bildungskonzept

TAPOJA bedeutet WEGE

**Selbstbestimmte Bildung bedeutet für uns, selbst zu bestimmen,  
WANN, WIE, WO und WAS man lernen möchte.**

Als Förderungs-, Bildungs- und Solidaritätsverein zur ganzheitlichen Potentialentfaltung, bereiten wir für junge Menschen und deren Familien mit unseren Projekten diese Wege zum selbstbestimmten und freien Lernen mit generationenübergreifender Nachhaltigkeit.

**Bildungsziele und Bildungsinhalte unserer Projekte Wolke7 und Lerndörfer sind dabei didaktisch vorbereitend für neue Berufswege aufgebaut.**

Wir wollen jungen Menschen nicht Antworten liefern auf Fragen, die sie nie gestellt haben, sondern sie anregen und darin unterstützen, neugierig eigene Fragen zu stellen, deren Beantwortung selbst zu organisieren und allen gefundenen Antworten mit Respekt und Interesse zu begegnen. Dem ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Heutzutage ist lebenslanges Lernen für fast alle Berufe erforderlich. Wenn wir unsere jungen Menschen auf die Welt „draußen“ vorbereiten wollen, müssen sie in der Lage sein, sich Wissen selbst anzueignen. Es ist erforderlich, dass unsere jungen Menschen in der Lage sind, sich zu strukturieren, ihre Ziele zu definieren und zu erkennen, was sie brauchen und wie sie sich das Wissen selbst aneignen können.

Genau diese Kompetenzen werden im **Selbstgesteuertem** wie auch im **Kooperativem Lernen** – neben fachlichen Inhalten – angesprochen und geübt. Die Fähigkeit, sich selbst zu strukturieren, zu organisieren und seine eigenen Ziele und Fähigkeiten zu kennen, wird den jungen Menschen einen selbstbestimmten Weg in die Zukunft ermöglichen.

## BILDUNG NACH REIFEGRAD

Hardskills	Fachkompetenz 	Methodenkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ ...</li> <li>■ ...</li> <li>■ ...</li> <li>■ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kreativitätstechniken und Problemlösung</li> <li>■ Entscheidungsfindung</li> <li>■ Informationen verarbeiten</li> <li>■ Arbeitsorganisation</li> <li>■ Prüfungsvorbereitung</li> <li>■ Wissenschaftliches Schreiben</li> <li>■ Projektmanagement</li> <li>■ Präsentation</li> <li>■ Rhetorik</li> <li>■ Moderation</li> </ul>
Softskills	Persönliche Kompetenzen	Soziale Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbstbewusstsein und Ausstrahlung</li> <li>■ Selbstwahrnehmung</li> <li>■ Selbstorganisation</li> <li>■ Authentizität</li> <li>■ Stresstoleranz</li> <li>■ Ziel- und Ergebnisorientierung</li> <li>■ Mut</li> <li>■ Lernbereitschaft</li> <li>■ Lese-, Lern- und Denktechniken</li> <li>■ Motivation</li> <li>■ Verantwortungsbewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Achtsamkeit</li> <li>■ Empathievermögen</li> <li>■ Umgangsformen</li> <li>■ Interkulturelle Kompetenz</li> <li>■ Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>■ Teamfähigkeit und Networking</li> <li>■ Führungskompetenz</li> <li>■ Verhandlungstechnik</li> <li>■ Konfliktmanagement</li> </ul>

Mithilfe einer Persönlichkeits- und Lerntypanalyse aus dem jeweiligen Human Design des jungen Menschen, findet die Bildung und das Miteinander in unserem **Projekt Wolke7**, wie auch im **Projekt Lerndörfer**, erlebnisreich, erfahrungsorientiert, spielerisch, fächerübergreifend und projektorientiert statt und fördert so die individuellen Stärken, Fähigkeiten und Talente je nach Reifegrad der jungen Menschen.

Zusätzlich zum Weiterbilden der eigenen Talente wollen wir das Lernen im Einklang mit dem natürlichen - und astronomischen Biorhythmus ausrichten. Neben den Kompetenzen wie Begeisterungs- und Vertrauensfähigkeit steht besonders die Entfaltung des individuellen Geistes (Spirits) im gemeinschaftlichen Kontext im Fokus. Wir wollen die Stärken, Fähigkeiten und Talente von jungen Menschen erkennen und fördern und durch Zielsetzungen unterstützen.

Bildung ist die Summe von allem, was ein Mensch lernt, das ihn in die Lage versetzt, ein für sich zufriedenstellendes, sinnvolles und produktives Leben zu führen.

Selbstbestimmte Bildung ist Bildung, die sich aus den selbstgewählten Aktivitäten und Lebenserfahrungen des sich bildenden Menschen ergibt, unabhängig davon, ob diese Aktivitäten gezielt zum Zweck der Bildung gewählt wurden oder nicht.

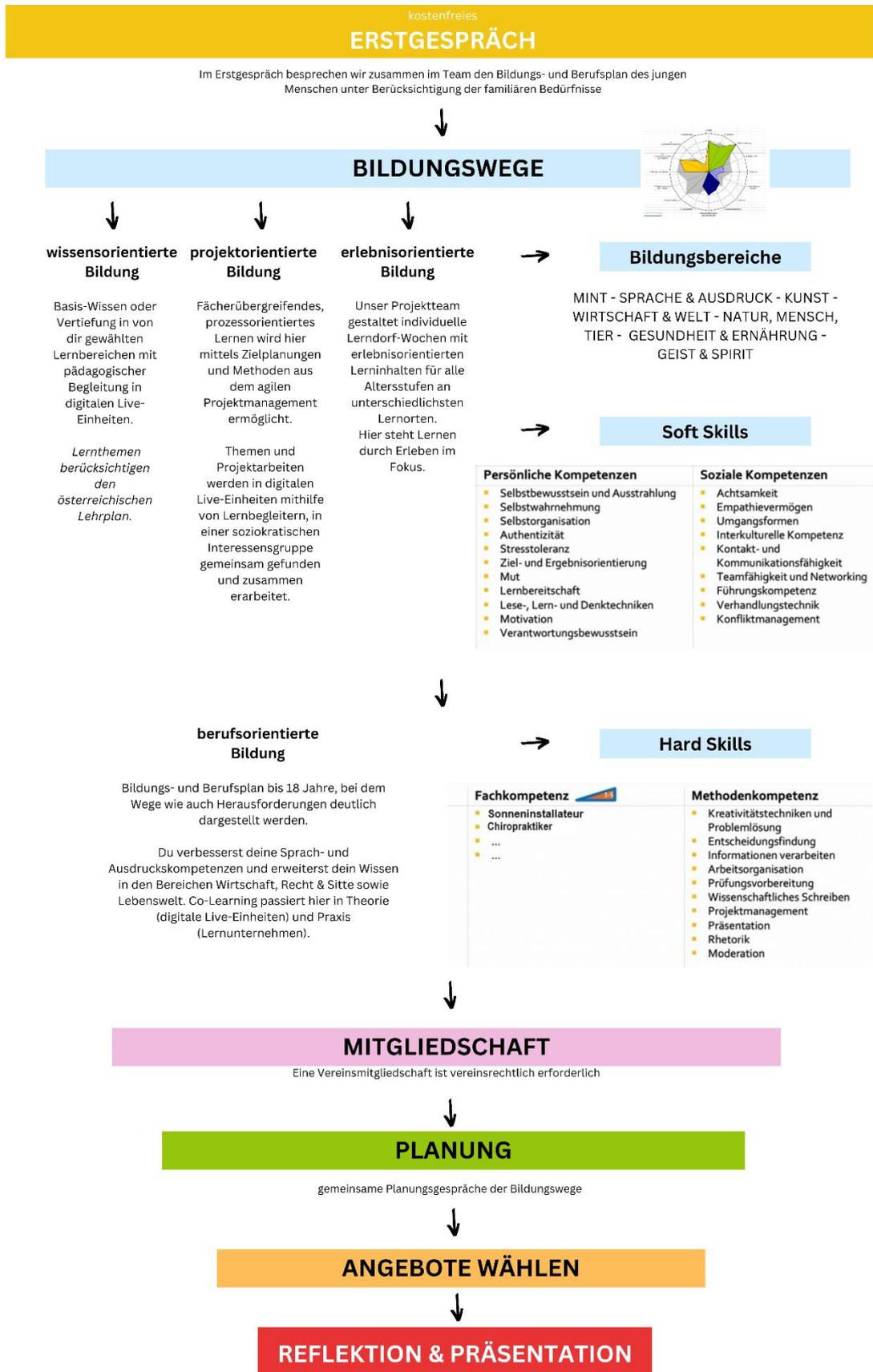
Selbstbestimmte Bildung schließt auch organisierten Unterricht mit ein, sofern dieser vom Lernenden freiwillig gewählt wurde.

Inspiziert durch das [School Circle Modell](#).

Je besser unser Gehirn vernetzt ist, desto besser können die Informationen fließen und desto leichter fällt es uns sich Dinge zu merken.

Beim Lernen kommt es darauf an, möglichst viele Sinne anzusprechen. Dadurch werden neue Lerninhalte mehrfach vernetzt und damit dauerhafter in den Schaltkreisen gespeichert.

*Hier eine grafische Ansicht des Tapoja-Bildungskonzeptes:*



Wir teilen die jungen Menschen nicht nach Altersstufen, sondern nach Interessensgruppen. Dabei bestimmen sie ihren Reifegrad selbst.

## UNSERE BILDUNGSWEGE

### WISSENSORIENTIERTER WEG

In digitalen Live-Einheiten MO-FR finden vormittags und/oder nachmittags anhand von Präsentationen, Videos, Arbeitsblättern und Projektarbeiten sowie Wochenaufgaben, spannend vorgetragene und bereits vorbereitete Themen in Epochen mit pädagogischer Begleitung statt.

*Lernthemen berücksichtigen den regulären Lehrplan.*

Um erweiterte Inhalte auf authentische Art und Weise zu vermitteln, werden Menschen eingeladen oder besucht, die durch ihr alltägliches Tun zu Meistern in ihren Bereichen geworden sind.

- Pädagogen und Lernbegleiter berücksichtigen bei Arbeitsaufträgen den Human-Design-Lerntyp des jeweiligen Projektteilnehmers.
- Alle Projektteilnehmer können das erworbene Wissen mithilfe ihres Portfolios den anderen Teilnehmern nach Abschluss einer Epoche präsentieren.
- Eine Wiederholung diverser Themenbereiche wie auch das Erleben der Lerninhalte mit allen Sinnen findet in den Lerndörfern statt (*siehe Projektbeschreibung Lerndörfer*)
- In einem gemeinsamen Gespräch mit den bildungsbeauftragten Eltern zum Ende jedes Projektzyklus, reflektieren wir zusammen auch die Entfaltungsdokumentation und diskutieren die weitere Vorgehensweise (Maßnahmenplanung)

## PROJEKTORIENTIERTER WEG

Fächerübergreifendes, prozessorientiertes Lernen wird hier mittels Zielplanungen und Methoden aus dem agilen Projektmanagement ermöglicht.

Themen und Projektarbeiten werden in digitalen Live-Einheiten mithilfe von Lernbegleitern, in einer soziokratischen Interessensgruppe gemeinsam gefunden und zusammen erarbeitet.

Die Lernprozesse werden von komplett selbst bestimmt und gestaltet. Es gibt von uns keine Vorgabe, was man schaffen muss und auch keine Erwartung, was dabei herauskommen soll. Wir haben nicht die Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern die jungen Menschen auf ihrer spannenden Reise zu begleiten.

Ein Portfolio bzw. Entfaltungsdokumentation wird von den Teilnehmern selbst erstellt. Lernbegleiter unterstützen gerne jederzeit dabei.

Um erweiterte Inhalte auf authentische Art und Weise zu vermitteln, werden Menschen eingeladen oder besucht, die durch ihr alltägliches Tun zu Meistern in ihren Bereichen geworden sind.

Dies bringt möglicherweise weiteren Input zu bisherigen Projekten.

- Die Mentoren berücksichtigen in diesen soziokratischen Interessensgruppen auch die unterschiedlichen Human-Design-Lerntypen
- Projekte können den anderen unterschiedlichster Interessensgruppen nach Abschluss eines Projektes präsentiert werden
- In einem gemeinsamen Gespräch mit den bildungsbeauftragten Eltern zum Ende jedes Projektzyklus wird zusammen reflektiert und gemeinsam die weitere Vorgehensweise (Maßnahmenplanung) diskutiert

### Beispiel: Unternehmer-Werkstatt

Wenn du möchtest, kannst du bei uns auch lernen, mit anderen zusammen ein kleines Unternehmen zu planen und zu führen.

Dabei entscheidet ihr selbst, was ihr machen wollt, und unsere Mentoren unterstützen euch dabei.

Ihr könnt beispielsweise ein Kochstudio, eine Food-Coop, ein Repaircafé, einen Shop, ein Lokal oder eine Sportstätte betreiben, mit selbst produzierten Produkten handeln oder eine Eventreihe durchführen.

Beinhaltete Lerninhalte: Mathematik, Wirtschaft, Recht, Sprache & Ausdruck, Medien/Design, Marketing, Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung, (evtl. Handwerk),...



## Soziokratische Bildung

Was im Rahmen von Auseinandersetzungen innerhalb der Interessensgemeinschaften und in Projekten miteinander gelernt werden kann, ist für die jungen Menschen unerlässlich.

Sie lernen, sich selbst und ihre Meinung zu spüren, ihre Berechtigung wahrzunehmen, sich mitzuteilen, ihre Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse in Worte zu verpacken und auszudrücken, sich anderen verständlich zu machen.

Im Zuge dessen spüren sie Reaktionen der anderen auf sich, dass andere Menschen anders denken und fühlen und von ihnen unterschiedene Bedürfnisse haben. Sie schulen ihre Empathie, ihre Möglichkeiten der Perspektivübernahme anderer. Sie spüren, dass sie und ihre Meinung – gleich wie andere etwas sehen – Berechtigung haben, ernst genommen werden und sie damit wichtig für die Gemeinschaft sind.

Um jungen Menschen die Möglichkeit an der Mitgestaltung der Wolke 7 geben zu können, gibt es 1x im Monat eine „Schülerversammlung“, bei der Wünsche, Anregungen und Herausforderungen besprochen werden und von einem Schriftführer dokumentiert werden.

Das heißt, dass es sich hierbei um eine pädagogische Entscheidung handelt, junge Menschen soziokratisch in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, die für sie von Bedeutung sind, weil sie so für den Ausbau ihres eigenen Selbstwertgefühls zentrale Erfahrungen sammeln.

## ERLEBNISORIENTIERTER WEG

Unsere Vision mit unserem Projekt Lerndörfer beruht auf der Anerkennung und Umsetzung der allgemeinen Menschenrechte, sowie der Erkenntnis, dass wir nur gemeinsam jene nachhaltige, ökologische und menschengerechte Gesellschaft schaffen können, die jeder für sich selbst wünscht.

Gemeinden/Dörfer sind die menschnächste Ebene, auf der die Bedürfnisse und das Potential von Unternehmen, Organisationen, Vereinen, Schulen, Familien und Menschen konkret zusammenfließen. Sie kann als Vorbild für Gemeinwohl der dort lebenden Menschen dienen.

Eine Gemeinwohl-Ökonomie beschreibt eine sozialere, ökologischere und bestenfalls soziokratischere Wirtschaft. Aufbauend auf den Werten Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz durchleuchten die Menschen in Gemeinden, Betrieben, Einrichtungen und Organisationen ihr TUN und WIRKEN auf diesen Wertebasen.

**Das Projekt Lerndörfer** ist ein weiteres Projekt des gemeinnützigen Vereins Tapoja und gestaltet sich aus unterschiedlichen Lernorten, die von Menschen, die an einer Gemeinwohl-Ökonomie und selbstbestimmter Bildung interessiert sind, wie auch die örtlichen Gegebenheiten anbieten können.

### **Das Projekt Lerndörfer basiert formal auf Lernen durch Erleben und inhaltlich auf der Vision einer Gemeinwohl-Ökonomie.**

Das Ziel unserer Arbeit ist die Ent-Wicklung von Gemeinden/Dörfern im Sinne einer nachhaltig lebendigen Dorfgemeinschaft zum Gemeinwohl aller dort lebenden Menschen.

Das Projekt Lerndörfer ermöglicht Familien Stellplätze für Wohnwagen, Wohnmobil, Auto mit Zelt, Glamping-Angebote, Übernachtungsmöglichkeiten oder Wohnprojekte zu finden, und Land und Leute intensiv zu erleben.

Es entstehen Netzwerke in verschiedenen Gemeinden und Ländern, um dem Ziel einer Gemeinwohl-Ökonomie einen Schritt näher zu kommen.

Das Projektteam gestaltet individuelle Lerndorf-Wochen mit erlebnisorientierten Lerninhalten **für alle Altersstufen** an unterschiedlichsten Lernorten.

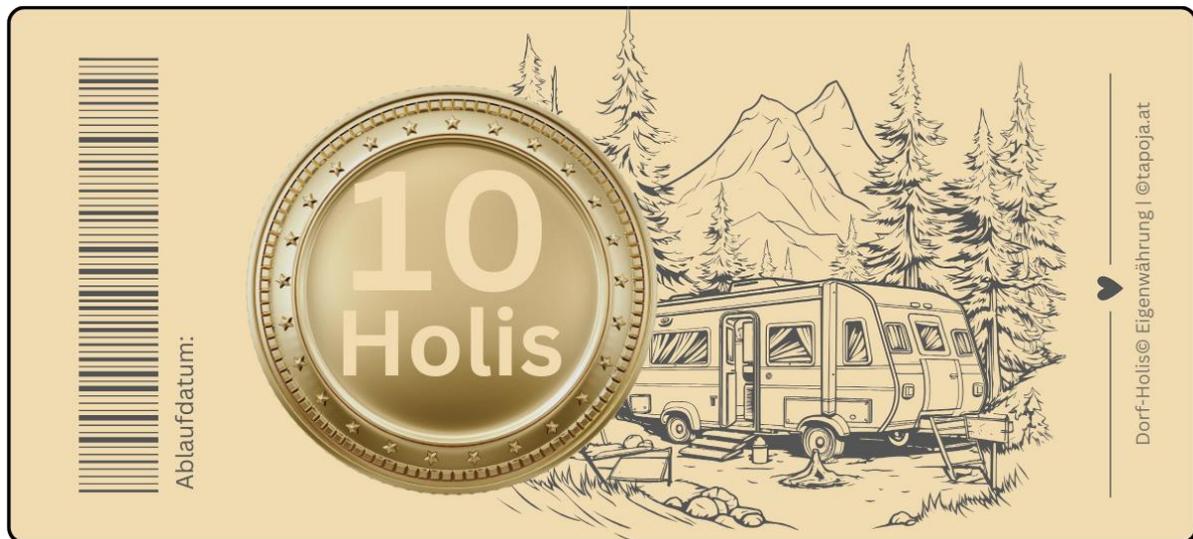
Dabei wird das Lerndorf als **Lernort** authentisch und individuell berücksichtigt.

Junge Menschen befinden sich nun im vernetzten Lerngeschehen und spielen eine aktive Rolle mit all ihren Sinnen in ihrem eigenen Lernprozess. Dinge die sie im Projekt Wolke7

gehört, gelesen und recherchiert haben, können sie in den Lerndörfern mit anderen noch einmal auf andere Art und Weise erleben.

Je besser unser Gehirn vernetzt ist, desto besser können Informationen fließen und desto leichter fällt es uns sich Dinge zu merken.

Unsere Lerndorf-Angebote sind Vereinsveranstaltungen mit eigenem Zahlungsmittel mit Ablaufdatum. Der Dorf-Holi trägt zur Bewusstseinsweiterung des derzeitigen Menschen- und Weltbildes im Umgang mit alternativen Tauschmitteln bei.



Voraussetzung ist eine Vereinsmitgliedschaft beim Verein Tapoja. Diese wird auch durch eine Wochenmitgliedschaft ermöglicht.

Gastgeber eines Lernortes bestimmen selbst, ob sie ein **selbstorganisiertes** oder **teambegleitetes** Lerndorf werden möchten.

**Selbstorganisiert** bedeutet, dass man als Gastgeber alles selbst innerhalb seines Kreises (Familie, Bekannte, Dorfbewohner,...) organisiert (Angebot für Lerndorf-Wochen erstellen, Buchungen,...).

**Teambegleitend** bedeutet, dass man als Gastgeber unser Projektteam zur Verfügung gestellt bekommt und lediglich als Gastgeber den Ort zur Verfügung stellt.

## BERUFSORIENTIERTER WEG

Im Alter ab 14 Jahren, wollen wir die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeit ganzheitlich unterstützen.

Das heißt, ihre Stärken entdecken, sowie ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen fördern. Sie lernen sich besser zu verstehen, ihr Potential zu entfalten und ihren Charakter weiter zu entwickeln bzw. zu entfalten.

Die Teilnehmer verbessern ihre Sprach- und Ausdruckskompetenzen und erweitern ihr Wissen in den Bereichen Wirtschaft, Recht & Sitte sowie Lebenswelt in **Theorie** (*digitale Live-Einheiten*) **und Praxis** (*Lernunternehmen*).

Um erweiterte Inhalte auf authentische Art und Weise zu vermitteln, werden Menschen eingeladen oder besucht, die durch ihr alltägliches Tun zu Meistern in ihren Bereichen geworden sind.

Zusammen mit den bildungsbeauftragten Eltern und unseren Jugendmentoren erstellen wir einen Bildungs- und Berufsplan bis 18 Jahre (*und darüber hinaus*), bei dem auch Bildungswege wie Schulabschluss mit 16 Jahren für höher bildende Schulen, Lehre, Lehre mit Matura und/oder Studienberechtigungsprüfung um zu studieren, wie auch Wege ohne staatliche Regularien, berücksichtigt werden, und Wege wie auch Herausforderungen deutlich dargestellt werden.

## Familien-Analyse

Allerdings sollte man sein eigenes **System** erst einmal kennen (*hier kann als Werkzeug ein Human Design Reading hilfreich sein!*)

Diese Analyse verbindet das Wissen der Werkzeuge Human Design, Maya-Kalender und der 5-Elementen-Lehre der TCM und verbessert das Verständnis für unbewusste Muster und Gewohnheiten und bietet Lösungen um aktuelle Energien besser verstehen und nutzen zu können. Die Familien-Analyse ist wie ein Wegweiser für das Leben.

## Tagesstruktur – Projektzyklus

Wir arbeiten in Epochen mit **3 Trimester** und richten unseren Projektzyklus nach dem **keltischen Jahreskreis** und nach den **Mondphasen**.

*Erklärung Bildungszyklus: Der Bildungszyklus entspricht einem Schuljahr des regulären Schulsystems*

**Eine Anmeldung ist zu jedem neuen Projektzyklus (Trimester) möglich**

*Erklärung Projektzyklus: unterteilt die Dauer des Projektes Wolke7 in 3 Trimester*

Unsere Online-Klassenräume sind frei zugänglich und bieten den jungen Menschen die Möglichkeit, jederzeit und schon vor Beginn der Live-Einheiten für Kommunikation und Austausch.

## Aufnahmevoraussetzungen

Für die Aufnahme von jungen Menschen bestehen keine Einschränkungen bezüglich ihres Geschlechtes, ihrer Nationalität, ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer Sprache.

- Voraussetzung ist jedoch eine Vereinsmitgliedschaft beim Verein Tapoja. Auch eine Gruppenmitgliedschaft z.B. für Lerngruppen, Schulklassen oder andere Gemeinschaften wird ermöglicht.

## Bildungssprache

Bildungssprache ist derzeit die deutsche Sprache. Das Projekt möchte sich zukünftig weiter optimieren und auch Englisch als Bildungssprache anbieten können.

## Präsentation & Reflektion - Entfaltungsdokumentation

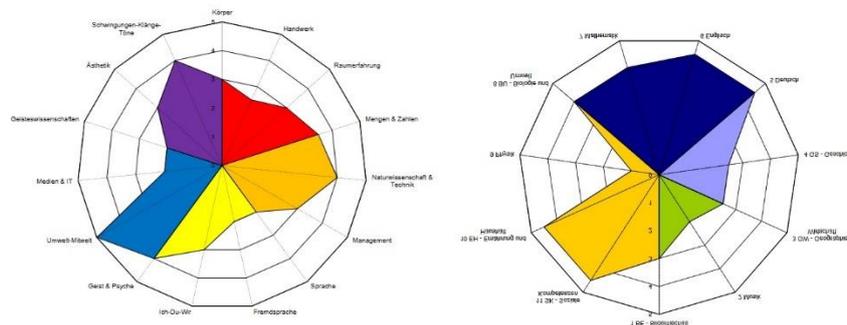
Die Teilnehmer entscheiden selbst wann Projekte oder Lernphasen abgeschlossen sind. Anschließend können sie sich gegenseitig ihre Ergebnisse präsentieren und sich Feedback dazu einholen. In dieser Phase werden auch die Eltern eine Rolle spielen. Denn sie sind als Bildungsbeauftragte im "Publikum" ein wichtiger Teil. Eine Präsentation des erlernten und erarbeiteten Themas bringt die jungen Menschen dazu, eigenverantwortlich Wissen an andere weiterzugeben. Nur was man selbst verstanden haben, kann man auch anderen verständlich erklären.

*Selbstbewusstsein ist wichtig. Aber Selbstüberschätzung bricht einem das Genick. Natürlich musst du an dich glauben und deine Aufgaben voller Selbstvertrauen in Angriff nehmen, doch wenn du dabei überheblich bist und deine Fähigkeiten überbewertest, schadest du dir selbst.*

Die traditionelle Form der Ziffernbeurteilung kann in der Wolke 7 durch die Teilnahme an der **Reifegrad-Reflektion©** ersetzt werden. Die Reifegrad-Reflektion© zeigt die Bildungs- & Wissensfortschritte sowie Talente, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen, mithilfe des Reifegrad-Diagramms auf. Daraus können alle essenziellen Lernfortschritte des jungen Menschen klar abgebildet und nächste Schritte vereinbart werden.

Wir unterstützen dabei folgende Reflektionsmöglichkeiten:

- Wissensbasierte Reflektion
- Reflektion nach Projekten
- Reflektion nach Erfahrungen
- Reflektion für Erwachsene (Lernbegleiter)



Es bedarf einer Mitgliedschaft beim Verein Institut Bewegung2020, um an der Reifegrad-Reflektion© teilnehmen zu können (*hierzu einfach unseren Gutschein-Code anfordern!*)

Alle Informationen rund um das Forschungsprojekt und der Teilnahme auf [www.reifegrad-reflektion.at](http://www.reifegrad-reflektion.at)

*Im Anhang: Kurzbeschreibung Reifegrad-Reflektion*

Ziel ist es, gemeinsam mit dem Forschungsprojekt „Reifegrad-Reflektion“ Bewegung2020 dem Bildungssystem Fakten liefern zu können und einen wesentlichen Teil dazu beitragen zu können, dass es nicht ausschließlich das reguläre Schulsystem sein muss, Bildung an unsere jungen Menschen weiterzutragen.

Auch die Form eines Transkriptes durch eine international anerkannte Privatschule ist möglich. Es kann notariert werden und/oder für eine Apostille geschickt (wenn das Land Mitglied der Haager Konvention ist) werden. Erreichte Lernkompetenzen werden von uns als Lernbegleiter im Bildungsplan festgehalten und liefern so eine gute Dokumentation mitunter auch für diese international anerkannte Privatschule (auch in englischer Sprache möglich).

## **Projektbeitrag / Förderbeitrag / Wertschätzung**

Ein Mitgliedsbeitrag ist vereinsrechtlich erforderlich und deckt Aufwendungen wie Webseite, Vereinssitz,...

Mit einem Projekt- bzw. Förderbeitrag wertschätzen wir das ehrenamtliche Engagement und die zeitlichen Aufwendungen des Projektteams, wie auch das der externen Projektbeteiligten.

Der Projekt- bzw. Förderbeitrag richtet sich nach der Nutzung unseres Angebotes (*Bildungswege*) und nach der Dauer der Projektzyklen des jeweiligen Bildungszyklus.

## Kooperationen

- Wir sind offen für aktive selbstbestimmte Menschen, die an der Umsetzung wie auch der Weiterentwicklung unseres Bildungskonzeptes teilhaben möchten.

Mail an [verein@tapoja.at](mailto:verein@tapoja.at)

## Projektbeteiligte

Projektauftraggeber:	Verein Tapoja
Projekt- und Organisationsleitung:	Manuela Hanke <i>Gründerin Tapoja, Resilienz-Prozessbegleiterin</i>
Administration & Marketing:	Manuela Hanke
Eltern- und Berufsbildung:	gottfried herrmann <i>ehem. Produktionsleiter, Lean-Management</i>
Jugendbegleitung und Elternbildung Wolke7 und Lerndörfer:	Tatiana Same <i>Lebens- und Sozialberaterin, Erlebnispädagogin und Initiatische Prozessbegleiterin</i>
Projektleitung Lerndörfer:	Sabrina Kronik <i>Waldpädagogin &amp; Netzwerkerin</i>
Familienanalyse und -begleitung:	Irene Gasselich <i>Lernstube Marchfeld (Dipl. Familienbegleiterin, Human Design Readerin und Lerncoach)</i>
Wolke7 Lernbegleitung:	Ann-Kristin Greiner <i>Grundschul- und Sonderpädagogin</i>
IT-Prozessleitung:	Christian Ecker
Elternbildung:	Bastian Michels
Informationsträger:	Verein GAIA, Telegram, Newsletter

### Weitere Rollen:

- Die Wirkgemeinschaft der Reifegrad-Reflektion©
- Externe Meister ihres Fachs
- Eltern und deren junge Menschen

## **DIE EBENEN EINER GEMEINWOHL-ÖKONOMIE**

**AUF WIRTSCHAFTLICHER EBENE** ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen, Gemeinden und Institutionen verschiedener Größen und Rechtsformen.

Der Zweck des Wirtschaftens wird anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert. Geld und Gewinn stellen nicht mehr den Zweck des Wirtschaftens dar, sondern werden wieder zu notwendigen Mitteln um die gesetzten Ziele zum Wohle aller zu erreichen.

Wirtschaftlicher Erfolg wird nicht mehr anhand monetärer Faktoren wie Bilanzgewinn oder Brutto-Inlandsprodukt gemessen. In der Gemeinwohl-Ökonomie zählen Werte wie Deckung der Grundbedürfnisse, Lebensqualität und Gemeinschaft.

Wirtschaft soll dem Wohl der Menschen und der Natur dienen und den zukünftigen Generationen noch Handlungsspielraum lassen, bestenfalls sogar neue Spielräume schaffen.

**AUF POLITISCHER EBENE** sollen rechtliche Veränderungen bewirkt werden, welche den Weg zu einem gemeinwohlorientierten Wirtschaften erleichtern und belohnen, denn heute werden eher jene belohnt, welche wenig Rücksicht auf Natur und menschliche Werte nehmen. Die Kosten für die Beseitigung der Umweltschäden werden der Allgemeinheit überverantwortet, wodurch gerade die Gemeinden leiden, da es ihre Budgets und damit alle in der Gemeinde lebenden Menschen belastet.

Ziel der Gemeinwohl-Ökonomie ist ein gutes Leben für alle Lebewesen auf diesem Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem.

**AUF GESELLSCHAFTLICHER EBENE** ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel. Sie beruht auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen.

## Schlussworte

### **Persönlichkeits- und soziale Kompetenzen als Basis für Erfolg**

Neben Fachwissen, Analyse-, und Entscheidungsfähigkeit erachten Unternehmen heutzutage Persönlichkeitseigenschaften wie eigenständiges Arbeiten, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz und die Fähigkeit, sich selbst und andere jederzeit motivieren zu können, als nicht minder relevante Einstellungskriterien.

Interessant ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass in den letzten zehn Jahren die Forschung vermehrt den Einfluss solcher Kompetenzen auf den beruflichen wie persönlichen Erfolg untersuchte.

Galten lange Zeit der Intelligenzquotient (IQ) und schulische Leistungen als Maßstab für den voraussichtlichen Erfolg einer Person im (Berufs-)Leben, so zeigen Langzeituntersuchungen, dass die „emotionale Intelligenz (EQ)“, welche die personal-emotionalen und sozialen Fähigkeiten umfasst, ebenso bedeutsam zu sein scheint.

### **Ursprünglicher Bildungsauftrag und einseitige Ausrichtung**

Der ursprüngliche Bildungsanspruch des Schulwesens beinhaltet das Wissen um die Bedeutung der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung.

Durch die Annahme, der IQ sei maßgeblich für den beruflichen Erfolg, kam es zu einer einseitigen Ausrichtung der Lehrpläne hin zu kognitiv-intellektueller Förderung.

Dadurch entstand ein erhebliches Ungleichgewicht zwischen sozialem und geistigem Wissen, was schließlich zu einer Trennung von Wissenserwerb und persönlicher Charakterbildung führte.

### **Lernkompetenz und persönliche „Metafähigkeiten“**

Grundsätzlich, aber auch im Hinblick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit, erscheint es geradezu unabdingbar, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung als ganzheitlichen und nicht voneinander zu trennenden Lern- und Lebensprozess zu begreifen. So wird Lernen als reiner Vorgang der Wissensanreicherung abgelöst durch einen allumfassenden lebenslangen Lernprozess. Nachschlagbares und schnell veraltendes Wissen auswendig zu lernen, wird in unserem Lebenskontext immer weniger sinnvoll.

Heutzutage ist vielmehr Lernkompetenz gefragt. Darunter fallen die Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Lernfelder einzulassen, sich selbstständig und eigeninitiativ in eine komplexe Thematik einzuarbeiten und vertiefen zu können, sich Sachverhalte allein

und im Team anzueignen, zu wissen, wie man zu den benötigten Informationen kommt und wie diese präsentiert oder vermittelt werden können, komplexe Situationen analysieren sowie kreativ, innovativ und vernetzt denken zu können etc..

Die Grundlagen dieser Lernkompetenz sind persönliche „Metafähigkeiten“ wie emotionale, soziale und persönliche Kompetenz. Nur wer sich selbst und seine Bedürfnisse gut kennt, weiß auch negative Gefühle zu steuern und mit Kritik konstruktiv umzugehen.

Nur wer Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt hat, wird sich auch durch auftretende Hindernisse nicht vom Ziel abbringen lassen und stetig und kreativ nach einer Lösung suchen. Und nur wer sich seinen Mitmenschen mitteilen und mit ihnen kooperieren kann, wird seiner zukünftigen beruflichen Aufgabe, egal in welchem Bereich, gewachsen sein.

Empfohlene Beiträge:

<https://www.krone.at/3230023>

<https://www.gerald-huether.de>

*„Wenn ich an die Zukunft dachte, träumte ich davon, eines Tages eine Schule zu gründen, in der junge Menschen lernen könnten, ohne sich zu langweilen; in der sie angeregt würden, Probleme aufzuwerfen und zu diskutieren; eine Schule, in der sie nicht gezwungen wären, unverlangte Antworten auf ungestellte Fragen zu hören, in der man nicht studierte, um Prüfungen zu bestehen, sondern um etwas zu lernen.“*

*Karl Popper, 1979*